

Umwelttechnologe/-technologin für Wasserversorgung

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung im öffentlichen Dienst und in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

■ Was macht man in diesem Beruf?

Umwelttechnologe und -technologin für Wasserversorgung überwachen und steuern in Wasserwerken und anderen Einrichtungen der Wasserversorgung automatisierte Anlagen zur Förderung und Aufbereitung von Rohwasser. Dabei sind sie in Leitzentralen tätig, aber auch an Filteranlagen, Reaktionsbecken, Rohrleitungen, in Hochbehältern zur Speicherung und Einspeisung von Trinkwasser ins Leitungsnetz oder im Freien, z.B. beim Verlegen oder der Reparatur von Leitungen. Zur Sicherung der Wasserqualität nehmen sie Proben, untersuchen sie und greifen bei Abweichungen von den gesetzlich vorgeschriebenen Werten regulierend in die Abläufe ein. Sie inspizieren, reinigen und warten Anlagen, Einrichtungen und Leitungsnetze. Als sogenannte "elektrotechnisch befähigte Personen" installieren und reparieren sie auch die elektrischen Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsbereich.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Umwelttechnologe und -technologin für Wasserversorgung finden Beschäftigung

- bei Versorgungsbetrieben, Wasserwerken, Wasseraufbereitungsunternehmen, Pumpstationen
- in Tiefbauunternehmen, (Pump-)Wasserkraftwerken, Analyselabors für Wasserqualität

Arbeitsorte:

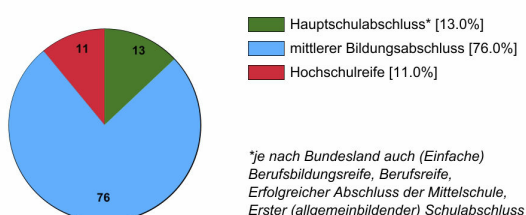
Umwelttechnologe und -technologin für Wasserversorgung arbeiten in erster Linie

- in Leitzentralen, Betriebsanlagen und Labors
- im Freien (Freigelände, Baustellen)

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Im Vorläuferberuf Fachkraft für Wasserversorgungstechnik stellten die Betriebe überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2022 (in %)



Ausbildungsbereich öffentlicher Dienst

Ausbildungsanfänger/innen 2022 (in %)



Ausbildungsbereich Industrie und Handel

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Einbau von Bauteilen und Armaturen für Trinkwasseranlagen)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. bei der Analyse von Roh- und Trinkwasserproben)
- Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. für das schnelle Eingreifen bei Störungen)
- Umsicht, Körperbeherrschung und Schwindelfreiheit (z.B. bei Arbeit in Schächten, Brunnenanlagen oder auf Wassertürmen)

Schulfächer:

- Chemie/Physik/Biologie (z.B. für das Verständnis der Vorgänge in und die Steuerung von Anlagen der Wasserförderung, -aufbereitung und -verteilung)
- Mathematik (z.B. zum Berechnen von Durchflussmengen, Volumen oder Druckverhältnissen)
- Werken/Technik (z.B. bei Reparaturen an den Anlagen, bei Elektroinstallationsarbeiten)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 1.218 (öffentlicher Dienst), € 1.030 bis € 1.433 (Energie- und Versorgungsunternehmen*)
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.268 (öffentlicher Dienst), € 1.090 bis € 1.544 (Energie- und Versorgungsunternehmen*)
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.314 (öffentlicher Dienst), € 1.150 bis € 1.634 (Energie- und Versorgungsunternehmen*)

*je nach Bundesland unterschiedlich

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

